

## BAUSTEINE FÜR EINE FRIEDENSANDACHT FÜR FRAUEN

# FRIEDENSFINDERINNEN

von Claudia Brüser-Meyer · kfd-Bundesverband · Düsseldorf



*Keineuschter  
stehen und leben*

**S** = Sprecher(in)

**A** = Alle

### Vorbereitung

Blätter mit der Litanei und dem Segensspruch vorbereiten

Lektorinnen für die Lesungen, das Gebet und die Fürbitten ansprechen

Salböl (z.B. Rosen- oder Lavendelöl), kleine Schalen und Stoffservietten besorgen

**MISEREOR**  
• IHR HILFSWERK

### BAUSTEIN LIEDER

Eingang:

*Unfriede herrscht auf der Erde (Segen 327)*

Zwischengesang:

*Shalom chaverim (Segen 325)*

Schluss:

*Keinen Tag soll es geben (Segen 301)*

### BAUSTEIN EINFÜHRUNG

**S** Liebe Frauen, ich begrüße Sie zu unserer Friedensandacht.

Der Friede ist bedroht. Das ist nichts Neues. Kriegerische Auseinandersetzungen gibt es, seit es Menschen gibt. In unserer Zeit können wir durch die Medien fast unmittelbar auch die Gewalt miterleben, die Menschen in der Ferne erleiden. Und durch Rüstungsexporte und Beteiligung an militärischen Aktionen ist Deutschland zumindest indirekt an vielen Konflikten beteiligt – so auch am Krieg in Syrien.

Wie kann Frieden in dieser unübersichtlichen Situation dennoch wachsen? Was können

wir dafür tun, dass wieder so etwas wie Normalität in das Leben der Kriegsoffer einkehrt? Kann das überhaupt gehen: Friedliches Zusammenleben und Hoffnung in einer in so mancher Hinsicht zerstörten Welt?

Wir wollen in dieser Andacht diesen Fragen nachgehen und zu Friedensfinderinnen werden.

### BAUSTEIN SCHRIFTTEXTE

**Lesung:** Spr 24,23-26.28-29  
(Bibel in gerechter Sprache)

**Evangelium:** Mt 5,38-44  
(Bibel in gerechter Sprache)

### BAUSTEIN IMPULS

**S** „Die andere Wange hinhalten“ ist eine stehende Redewendung. Sie wird oft falsch verstanden im Sinne von Opferbereitschaft. Doch wer die andere Wange hinhält, handelt gewaltlos und friedlich. Es geht überhaupt nicht darum, sich alles gefallen zu lassen und zum Opfer zu werden.

Schauen wir uns die geschilderten Konfliktsituationen genauer an: Es sind allesamt Situationen zwischen Männern, aus denen der eine normalerweise als Sieger, der andere als Verlierer hervorgeht. Besonders das Schlagen auf die Wange und der Zwang zum Lastentransport sind vor dem Hintergrund der römischen Besatzungsmacht zu verstehen. Was konnte die jüdische Bevölkerung dieser Demütigung und Erniedrigung entgegensetzen? Jesus fordert zum gewaltlosen Widerstand auf: Stelle den Machtmissbrauch und die Gewaltstruktur in solchen Beziehungen durch deine Gewaltlosigkeit bloß! So entsteht eine für den Mächtigeren peinliche oder zumindest entwaffnende Situation, selbst wenn er juristisch gesehen im Recht ist. Dabei bezieht Jesus sich darauf, was bereits im Alten Testament steht. Gewalt kann gerade dann überwunden werden, wenn ein Opfer von Gewalt nicht selbst nach dem Grundsatz „wie du mir, so ich dir“ reagiert und dadurch eine Gewaltspirale in Gang setzt.

Doch was bedeutet das für Menschen in Kriegsgebieten, die von vornherein keine Mög-



Foto: Harms/MISEREOR

lichkeit der Gegenwehr haben? Gerade unter den zivilen Kriegsoffern sind viele Frauen, die unbeschreibliche Gewalt erlebt haben. Ihnen zu sagen, sie sollten immerfort auch die andere Wange hinhalten, wäre geradezu zynisch. Im Gegenteil ist das, worauf Jesus abzielt, aber keine Aufforderung dazu, um Schläge zu betteln. Sondern es ist eine Bestärkung, der Gewalt zu widerstehen. Frieden fängt nicht mit Verschweigen von Unrecht an, sondern beginnt gerade da, wo Unrecht klar benannt wird und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden, so wie es im Buch der Sprichwörter bereits beschrieben ist: Für Recht sollst du eintreten!

Wer für das Recht eintritt und das erlittene Unrecht öffentlich macht, braucht große Stärke. Das erlittene Leid zu benennen, sich im übertragenen Sinne so nackt zu machen wie der Mensch, der dem Gläubiger auch noch den Mantel gibt, erfordert großen Mut, gerade nach schwerwiegenden Übergriffen, wie Menschen sie in Kriegsgebieten erlebt haben. Es geht nur, wenn ich mich darauf verlassen kann, dass ich auch ernst genommen werde.

Deshalb ist es so wichtig für von Gewalt betroffene Menschen, dass sie wieder Lebensmut fassen können. Es ist entscheidend, dass sie persönliche und gemeinschaftliche Widerstandskräfte entwickeln, um vergangene und aktuelle Gewalterlebnisse bewältigen zu können. Frieden beginnt da, wo ich über das erlittene Unrecht sprechen kann und mir jemand zuhört. Nur so lässt sich die Gewalt-



spirale stoppen, so können Kriegsoffer zu Friedensfinderinnen werden. Deshalb sind gerade in Krisenregionen Bildung und psychosoziale Hilfe so wichtig.

Die MISEREOR-Partner in Syrien und im Libanon bieten solche Hilfe. In ihren Projekten zur Stärkung von Frauen öffnen sich Räume, um gemeinsam zu schweigen, über Erfahrungen von Gewalt offen zu sprechen und inneren Frieden zu finden. Unterstützen wir solche Projekte, denn nur in einer freien, offenen und gerechten Gesellschaft hat der Friede auf Dauer eine Chance.

### BAUSTEIN GEBET AUS RAVENSBRÜCK

**S** Im nun folgenden ‚Gebet aus Ravensbrück‘ kommt in besonderer Weise die Haltung zum Ausdruck, dass ohne Vergebung Frieden nicht wachsen kann. In der Gewaltfreiheit, die sich in der Bitte um Vergebung äußert, liegt Stärke, nicht im Wunsch nach Rache und Vergeltung, so verständlich er auch ist.

Verbinden wir mit dem gemeinsamen Gebet die Bitte, dass diese Haltung in uns immer mehr wachse:

Friede den Menschen, die bösen Willens sind,  
und ein Ende aller Rache  
und allen Reden über Strafen und Züchtigung.  
Die Grausamkeiten spotten allem je Dagewesenen,  
sie überschreiten die Grenzen menschlichen Begreifens,  
und zahlreich sind ihre Märtyrer.

Daher, o Gott,  
wäge nicht ihre Leiden auf den Schalen  
deiner Gerechtigkeit,  
fordere nicht grausame Abrechnung,  
sondern schlage sie anders zu Buche:

Lass sie zugutekommen allen Henkern,  
Verrätern und Spionen,  
und allen schlechten Menschen,  
und vergib ihnen  
um des Mutes und der Seelenkraft der anderen willen

All das Gute sollte zählen, nicht das Böse.  
Und in der Erinnerung unserer Feinde  
sollten wir nicht als ihre Opfer weiterleben,  
nicht als ihr Alptraum und grässliche Gespenster,  
vielmehr ihnen zu Hilfe kommen,  
damit sie absehen mögen von ihrem Wahn.  
Nur dies allein wird ihnen abgefordert,  
und dass wir, wenn alles vorbei sein wird,  
leben dürfen als Mensch unter Menschen,  
und dass wieder Frieden sein möge auf dieser armen Erde  
den Menschen, die guten Willens sind,  
und dass dieser Friede auch zu den andern komme.

*Verfasserin unbekannt*

### BAUSTEIN FÜRBITTEN

Zwischenruf: Wir bitten dich, erhöhe uns

**S** Guter Gott, du hast uns dazu ermächtigt, Frieden wachsen zu lassen. Sprich uns Mut zu, wenn wir uns angesichts der Gewalt ohnmächtig fühlen.

**S** Wir bitten für die Millionen Frauen, die täglich in Krisengebieten, in Flüchtlingslagern und in Kriegs- und Nachkriegssituationen Friedensarbeit leisten: Für die Lehrerinnen, die Ärztinnen, die Mütter und Freundinnen.

**S** Wir bitten für alle Menschen, die sich um den Dialog in Konflikten bemühen.

**S** Wir bitten für alle Menschen, die Opfer einer Gewalttat geworden sind: In einem



Krieg und auch in den Ländern, in denen kein Krieg herrscht.

- S** Wir bitten für alle Menschen, die mit dem Verlust eines geliebten Menschen durch seine Ermordung weiterleben müssen.
- S** Wir bitten für alle Menschen, die in Kriegen zu Tätern geworden sind.
- S** Wir bitten für alle Menschen, die sich nicht mehr aus eigener Kraft aus einer Gewaltspirale befreien können.
- S** Wir bitten für uns selbst, wenn wir in einem Konflikt stehen, und um ein friedliches Verhalten ringen.

*Die Gottesdienstleiterin kann zu weiteren, freien Fürbitten einladen*

- S** Guter Gott, du bist auf der Seite derer, die den Frieden leben. Schenke uns deinen Frieden, den allumfassenden Schalom. Darum bitten wir dich durch deinen geliebten Sohn Jesus Christus, den ewigen Friedensfürst.

#### BAUSTEIN

### EINLADUNG ZUM FRIEDENSGRUS



Foto: Greven/MISEREOR

#### BAUSTEIN

### LITANEI DER EINÜBUNG IN DIE GERECHTIGKEIT UND DEN FRIEDEN GOTTES FÜR DIE WELT

- S** Wir werden uns nie beugen vor der Gewalt, wir werden uns nie beugen vor dem Unrecht, wir werden uns nie beugen vor dem Hass – was wirst du tun?

**A** Ich werde widerstehen.

**S** Wir werden sie nie dulden, die Gewalt, Wir werden es nie dulden, das Unrecht, Wir werden ihn nie dulden, den Hass – was wirst du tun?

**A** Ich werde darüber sprechen.

**S** Wir werden niemals hörig der Gewalt, Wir werden niemals hörig, dem Unrecht, Wir werden niemals hörig dem Hass – was wirst du tun?

**A** Ich werde Frieden üben.

**S** Gott, halte meine Hand in all diesen Kämpfen.

**A** Gott, ich bin dein Kind in all diesen Kämpfen.

*Inspiziert von dem Lied der schwarzen Schwestern „Sweet honey in the rock“, übertragen von Bärbel von Wartenberg-Potter, in: dies., Wir werden unsere Harfen nicht an die Weiden hängen, Stuttgart 1986, S. 52.*

#### BAUSTEIN VATER UNSER

#### BAUSTEIN

### SEGENS- UND SALBUNGSRITUAL

- S** Der Segen Gottes gibt Kraft. Er lässt uns als aufrechte Menschen durchs Leben gehen, als Menschen, die der Gewalt widerstehen und für Recht und Gerechtigkeit eintreten.

Ich lade Sie ein, diese Kraft Gottes nun auch sinnlich zu erfahren, in dem Sie sich jeweils zu zweit gegenseitig mit diesem Öl salben und segnen.

*Dazu werden eine kleine Schale mit Öl und eine Serviette rundgegeben (bei einer größeren Gruppe können zwei Salbschalen verwendet werden). Fragen Sie ihr Gegenüber zunächst, an welcher Stelle sie die Salbung empfangen möchte – z.B. an der Hand oder auf der Stirn.*

*Sie können das Ritual still tun oder einander diesen Segen zusagen:*

Möge Gott dich segnen und behüten.

Möge Gottes Angesicht auf dich leuchten und dir Gnade geben.

Mögen Gottes Augen über dir leuchten und dir Frieden bringen.